

Inhalt

- 1 Einleitung 13**
- 1.1 Zum Thema 13
- 1.2 Forschungsstand 14
- 1.3 Zielsetzung 16
- 1.4 Anlage der Arbeit und Methoden..... 19
- 1.5 Aufbau der Arbeit 23
- 2 Theoretische Vorklärungen 27**
- 2.1 Minderheiten, kollektive Identitäten und Pluralismus 27
- 2.2 Konzepte politischer Partizipation 36
- 2.2.1 Definitionen politischer Teilhabe und Befunde der empirischen
Partizipationsforschung 36
- 2.2.2 Konzepte basisdemokratischer Partizipation 40
- 2.2.3 Entwicklung, Demokratisierung und politische Partizipation 45
- 2.3 Demokratisierungsprozesse – Versuch einer Typologisierung..... 52
- 2.3.1 Transitionstypen und ihre Auswirkungen auf
die politische Teilhabe der Bevölkerung 53
- 2.3.2 Transitionsphasen zwischen Massenmobilisierung
und Partizipationsbegrenzung 56
- 2.3.3 Konsolidierungschancen der „ausgehandelten Transition“ Südafrikas 62
- 2.4 Zivilgesellschaft, Zivilreligion und Islam 64
- 2.4.1 Zum Verhältnis von Zivilgesellschaft und Zivilreligion 67
- 2.4.2 Partizipation religiöser Minderheiten in der Zivilgesellschaft 70
- 2.4.3 Islam, Zivilgesellschaft und politische Partizipation 72
- 2.5 Fazit – zum Spannungsverhältnis von Politik und Religion 78
- 3 Politische Partizipationschancen von Minderheiten im
Transitionsprozess mit besonderer Berücksichtigung Südafrikas..... 83**
- 3.1 Politische Mobilisierung von Minderheiten
in der frühen Phase der Transition 86
- 3.2 Institutionalisation politischer Teilhabe
in der Phase der Demokratisierung 88

3.3	Konsolidierung demokratischer Strukturen – Partizipationserweiterung und Exklusion	93
3.4	Die Auswirkungen der Transition auf die politischen Partizipationschancen von Minderheiten in Südafrika	98
4	Die muslimische Minderheit in Südafrika – soziopolitische Rolle einer Religionsgemeinschaft	104
4.1	Von der Entstehung einer muslimischen Sklavengemeinschaft am Kap zur Einwanderung indischer Vertragsarbeiter und Händler nach Natal	104
4.1.1	Die Herkunft und Ausbreitung des Islam am Kap	104
4.1.1.1	Die Bedeutung muslimischer Exilanten für die Verbreitung des Islam am Kap	107
4.1.1.2	Moscheen und Imame: die Institutionalisierung des Islam im 19. Jahrhundert	110
4.1.1.3	Politische Partizipation von Muslimen unter der Kolonialregierung am Kap	113
4.1.1.4	Fazit	115
4.1.2	Einwanderung muslimischer Inder nach Natal	116
4.1.2.1	Von indischen Vertragsarbeitern zur Niederlassung muslimischer Händler	116
4.1.2.2	Die Konsolidierung des religiösen Lebens indischer Muslime	119
4.1.2.3	Die soziopolitische Rolle der indischen Muslime im 19. Jahrhundert ...	120
4.1.2.4	Fazit	122
4.1.3	Politische und religiöse Mobilisierung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	123
4.1.4	Fazit	129
4.2	Die Einführung der Apartheid – muslimische Gemeinschaften zwischen Anpassung und Widerstand	132
4.2.1	Begünstigung und Benachteiligung der Muslime unter der Apartheid-Regierung	134
4.2.1.1	Die „Mittelposition“ in der Apartheid-Hierarchie	134
4.2.1.2	Benachteiligung der muslimischen Gemeinschaften durch die Apartheid-Gesetze	137
4.2.1.3	Fazit	138
4.2.2	Muslimischer Widerstand im Zuge der Einführung der Apartheid	139
4.2.2.1	Der Tod eines Imams	139
4.2.2.2	Muslimischer Widerstand am Kap	141
4.2.2.3	Muslimischer Widerstand in Natal und im Transvaal	143

4.2.2.4	Fazit.....	144
4.2.3	Entstehung und Zielsetzung muslimischer Organisationen unter der Apartheid	145
4.2.3.1	Die Entstehung religiöser Organisationen und Institutionen	146
4.2.3.2	Al-Jihad	149
4.2.3.3	Die Muslim Youth Movement	152
4.2.3.4	Die Muslim Students Association.....	156
4.2.3.5	Qibla Mass Movement	157
4.2.3.6	Der Call of Islam.....	159
4.2.3.7	Fazit.....	162
4.2.4	Fazit.....	164
5	Politische Partizipation muslimischer Gruppierungen im Rahmen des Transitionsprozesses.....	167
5.1	Politische Mobilisierung muslimischer Organisationen in der Endphase der Apartheid 1983-1989	168
5.1.1	Gesellschaftspolitische und ökonomische Rahmenbedingung der Politisierung muslimischer Organisationen	169
5.1.1.1	Die Einführung des Dreikammern-Parlaments.....	172
5.1.1.2	Die Gründung der United Democratic Front (UDF).....	174
5.1.2	Politische Allianz und religiöser Diskurs – der schwierige Weg in den Widerstand	178
5.1.2.1	Muslime zwischen politischer Positionierung und religiöser Rechtfertigung.....	179
5.1.2.2	Politische und religiöse Allianzen und der Einfluss säkularer Ideologien	185
5.1.3	Fazit.....	197
5.2	Partizipation muslimischer Gruppierungen an den Verhandlungen 1990-1994	203
5.2.1	Muslimische Nationalkonferenz 1990 und der Ruf nach Einheit.....	205
5.2.2	Muslimische Eingaben an die Übergangsgremien und die Verfassungsgebende Versammlung.....	212
5.2.2.1	Einfluss auf Verhandlungen und Ausarbeitung der Übergangsverfassung.....	214
5.2.2.2	Eingaben an die Verfassungsgebende Versammlung	218
5.2.2.3	Die endgültige Ausarbeitung der Verfassung und Fazit.....	229
5.2.3	Gründung islamischer Parteien und muslimische Beteiligung an den Wahlen 1994.....	231
5.2.3.1	„To vote or not to vote“ – der Diskurs um die Teilnahme an den Wahlen.....	232

5.2.3.2	Die Islamic Party.....	236
5.2.3.3	Die Africa Muslim Party.....	238
5.2.3.4	Säkulare Parteien und der Kampf um die muslimischen Stimmen	239
5.2.3.5	Muslimische Reaktionen auf den Wahlkampf und Beteiligung an den Wahlen.....	243
5.2.3.6	Wahlergebnisse	246
5.2.3.7	Fazit und Ausblick	247
5.2.4	Fazit.....	251
5.3	Konsolidierung demokratischer Strukturen – Chancen und Grenzen muslimischer Beteiligung nach den Wahlen 1994.....	255
5.3.1	Der Diskurs um die Einführung des Muslim Personal Law (MPL)	258
5.3.1.1	Der erste Entwurf zum MPL	265
5.3.1.2	Eingaben muslimischer Organisationen und Institutionen	267
5.3.1.3	Der Gesetzentwurf zum MPL	272
5.3.1.4	Fazit.....	274
5.3.2	PAGAD – Aufstieg und Niedergang einer muslimischen Bürgerwehr... 277	
5.3.2.1	Von Versammlungen besorgter Bürger zur Entstehung einer Bürgerwehr.....	280
5.3.2.2	PAGADs Selbstdarstellung im islamistischen Diskurs	282
5.3.2.3	PAGAD und die Regierung: zwischen Dialog und Konfrontation.....	285
5.3.2.4	PAGAD und die Medien.....	292
5.3.2.5	PAGAD und die „Qibla-Connection“.....	295
5.3.2.6	PAGADs Popularität – von Massenunterstützung zu kritischen Stimmen.....	297
5.3.2.7	Fazit.....	300
5.3.3	Die Entstehung islamischer Radiosender – Muslime verschaffen sich Gehör	303
5.3.3.1	Radio 786 – die radikale Stimme.....	306
5.3.3.2	Voice of the Cape – die konservative Stimme.....	310
5.3.3.3	The Voice – die progressive Stimme	312
5.3.3.4	Die Kontroverse um den ultra-konservativen Sender Radio Islam in Gauteng	313
5.3.3.5	Fazit.....	315
5.4	Die muslimische Minderheit als Teil der südafrikanischen Zivilgesellschaft.....	318

6	Zusammenfassung und Ausblick.....	322
6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	322
6.2	Politische und gesellschaftliche Positionierung der muslimischen Minderheit.....	334
6.3	Aussichten für die Partizipation von Muslimen in der südafrikanischen Zivilgesellschaft.....	336
6.4	Bedeutung der Ergebnisse für die politikwissenschaftliche Theoriebildung	340
7	Anhang	344
	Anhang 1: Liste der interviewten Personen.....	344
	Anhang 2: Tabelle muslimischer Organisationen	346
	Literatur	347
	Glossar	368